

LEV Alb-Donau-Kreis

Amphibienschutz – eine Aufgabe für alle!

Das Highlight des Jahres war der Landschaftspflegeetag am 2. Oktober in Blaustein unter dem Motto „Amphibiengewässer – Sanierung und Neuanlage – Eine Aufgabe für alle!“. Mit diesem Thema landete der LEV einen Volltreffer: Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg reisten an, was den hohen Bedarf an Expertenwissen eindrucksvoll verdeutlicht.

Roswitha McLeod von der Stadt Blaustein stellte verschiedene Naturschutzprojekte vor. Es folgten Vorträge über dynamische Amphibienlebensräume

von Biologe Felix Schrell sowie über Praxiserfahrungen beim Bau und der Wiederherstellung von Laichgewässern von Moritz Ott vom LEV Ravensburg. Nach einer Expertenrunde ging es am Nachmittag in die Praxis: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besichtigten Amphibienlebensräume im Arnegger Ried, an den Hülen in Weidach und Wippingen sowie entlang des Hülenpfads in Bühlenhausen.



Unter anderem kommt der Laubfrosch auf der Rinderweide im Arnegger Ried vor

Wir feiern 10 Jahre LEV Alb-Donau-Kreis

Anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums hat der Landschaftserhaltungsverband (LEV) Alb-Donau-Kreis e. V. eine abwechslungsreiche Veranstaltungsreihe organisiert. Den Auftakt machte Dr. Paul Westrich, einer der führenden Wildbienenforscher. In seinem Vortrag, begleitet von beeindruckenden Fotos und Videos, nahm er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit in die faszinierende Welt der Wildbienen.



Bei der Eselwanderung um Untermarchtal wurden Informationen zu Magerrasen und zur Eselhaltung vermittelt. Besonders die Kinder hatten viel Freude im Umgang mit den Tieren



Beim Landschaftspflegeetag gaben Fachexperten Auskunft zu Fragen

Weitere Highlights waren die Schafbeweidung im Solarpark Bühlenhausen mit dem ehrenamtlichen Naturschützer Konrad Schwarzenbolz und Tierhalter Bernd Röcker, ein Bildervortrag über die Schwäbische Alb von Manfred Hagen sowie eine Eselwanderung auf Magerrasen in Untermarchtal.

Den Abschluss bildete die gemeinsam mit dem Landratsamt initiierte Ausstellung „albwacholder“ im Foyer des Landratsamtes.

Kiebitz – Vogel des Jahres 2024



Kiebitz mit Nachwuchs im Maisacker. Der Jungvogel ist durch die Ackerkrume gut getarnt und kaum zu erkennen

Der Kiebitz ist Vogel des Jahres 2024. Neben dem Naturschutzgebiet Schmiechener See und dem Langenauer Ried gibt es kleinere Vorkommen in Rottenacker und Griesingen. Auch Bekassine und Großer Brachvogel gehören zu den wichtigen Wiesenbrütern im Alb-Donau-Kreis. Die Brutbestände des Kiebitz sind jedoch in den letzten Jahren stark zurückgegangen und ihr Schutz erfordert großen Aufwand. Im Langenauer Ried, dem größten Brutstandort, markierten ehrenamtliche Naturschützerinnen und Naturschützer 27 Kiebitzgelege, in Rammingen und Asselfingen wurden

20 Gelege gekennzeichnet. Diese Markierungen helfen Landwirtinnen und Landwirten, die Nester bei der Bewirtschaftung zu schonen. Kiebitze brüten oft auf Maisfeldern, Getreideäckern und Rinderweiden.

In Rammingen und Asselfingen schützen seit zwei Jahren Elektrozäune die Gelege vor Füchsen. Gelege mit Zaun hatten dieses Jahr einen Schlupferfolg von 71 Prozent, ungeschützte Gelege nur 23 Prozent. Die Zahl der Brutpaare in den Gebieten schwankte im 14-jährigen Beobachtungszeitraum zwischen sieben (2016) und 48 (2013), mit einem Durchschnitt von 26.

Freiwillige Unterstützung



Die Mitarbeiterinnen mit der Bundesfreiwilligen Christine Eisenacher (Mitte)

Die Geschäftsstelle des Landschaftserhaltungsverband Alb-Donau-Kreis e. V. hatte in seinem Jubiläumsjahr Unterstützung durch die Bundesfreiwillige Christine Eisenacher.